Ergebnisprotokoll 1. Koordinatorentreffen

der

Vernetzungs- und Transfermaßnahme „Bekanntmachung über die Förderung von Forschungsvorhaben zum Schutz von Bienen und weiteren Bestäuberinsekten in der Agrarlandschaft“

Am 02. März 2023 von 09:00 – 13:00 Uhr
Jugendgästehaus „Raum Wien“ ▪ Lehrter Straße 68 ▪ 10557 Berlin

Teilnehmer:

1	Sylvo Jäger (Sense4Bee)	**8**	Dr. Nina Weiher (FINDIG)	**15**	Boris Bukow (EurA)
2	Matthias Diehl (OCELI)	**9**	Dr. Christopher Morhart (INTEGRA)	**16**	Dr. Maria Jaeger (EurA)
3	Lukas Thiel (Raps-OP)	**10**	Dr. Felix Fornoff (INTEGRA)	**17**	Dr. Jonathan Bank (EurA)
4	PD Dr. Silvio Erler (NutriBee)	**11**	Jannis Feigs (BIENENHALTENHOF)	**18**	Dr. Sarah Müncheberg (EurA)
5	Prof. Dr. Ricarda Scheiner (Vitalbiene)	**12**	Nadja Kasperczyk (BeeContour)	**19**	Annette Seehaus-Arnold (DBIB)
6	Dr. Annika Hass (ComBee)	**13**	Sabine Birnbeck (FarmerBeeWild)		
7	Kathrin Czechofsky (ComBee)	**14**	Dr. Melanie Junge (BLE)		

09:00 Uhr: **Vorstellung des Kooperations- und Netzwerkbildungskonzeptes**

Dr. Maria Jaeger (EurA)

Durch **Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit** der VuT-Maßnahme Beenovation sollen die 16 Verbundprojekte miteinander vernetzt werden, sowie mit relevanten Anwendergruppen, Verbänden aus Imkerei/Landwirtschaft, Unternehmen und Vertretern der Politik. Dadurch soll ein Transfer der Projektergebnisse in die Praxis gefördert, Hindernisse und Probleme identifiziert und die Markteinführung neuer Produkte oder Handlungsempfehlungen unterstützt werden.

➔ Ein Feedback lautete, dass sich die Koordinatoren mehr Vernetzungsmöglichkeiten bereits zu Projektbeginn gewünscht hätten und nicht erst zu Projektmitte.

Für die **Podcast Aufnahmen** wird die EurA die Projekte thematisch gruppieren und für die jeweilige Folge sukzessive kontaktieren. Allen Projektteams wird die Möglichkeit gegeben, ihr Projekt vorzustellen. Die Aufnahme erfolgt online und wird ca. 60-90 Minuten pro Folge in Anspruch nehmen. Die finalen Aufnahmen (Dauer ca. 20 Min.) werden den Interviewpartnern vor der Veröffentlichung zur Freigabe zugesendet.

Im Mai/Juni 2023 soll ein Beenovation **Image-Video** gedreht werden. Dazu werden 4-5 Projekte als Beispiel ausgewählt und im Rahmen eines Drehtermins vor Ort (ca. 2h) besucht. Alle weiteren Projekte werden durch ihr freigegebenes Bild-/Videomaterial ebenfalls im Imagevideo

berücksichtigt. Die EurA wird die ausgewählten Projektnehmer für die Drehtermine demnächst kontaktieren.

Der **Beenovation-Newsletter** mit Neuigkeiten aus den Verbundprojekten, Veranstaltungshinweisen und aktuellen Informationen zu den Themen der Bekanntmachung wird zum Quartalsende erscheinen. Informationen aus den Projekten für den Newsletter oder auch die Webseite/Social Media (LinkedIn) können dem Beenovation-Team jederzeit mitgeteilt werden.

09:30 Uhr: **Vernetzung und Diskussion in Kleingruppen**

Die Gespräche in Kleingruppen wurden gut genutzt, um sich über die Projekte auszutauschen.

Abbildung 1: Impressionen der Kleingruppendiskussionen des Koordinatorentreffens in Berlin.

Gruppe 1:

- ➔ *In welche Richtung muss F&E sich zukünftig entwickeln, um den Schutz von Bestäuberinsekten effizienter und effektiver zu fördern?*

Es wurde deutlich, dass sich die Ansprüche von Forschungseinrichtungen nicht mit den Möglichkeiten der Technik bzw. Informatik decken. Es bräuchte daher eine übergeordnete digitale Plattform, sodass Wissenschaftler gezielter gemeinsam an komplexen Fragestellungen arbeiten könnten, um personelle und technische Ressourcen effizienter zu nutzen.
Die Projektteilnehmer berichteten, dass es akut keine unlösbaren Probleme in den Projekten gäbe und genug Expertise in den Konsortien vorhanden sei, um mögliche Herausforderungen zu lösen. Die Vernetzung mit den anderen Verbundprojekten sei zum jetzigen Zeitpunkt (zur Projektmitte) zu spät, um den Projektverlauf noch entscheidend zu ändern bzw. zu beeinflussen/optimieren. Bezüglich der Projektgenehmigung wurde angemerkt, dass die Zusage kurz

vor Beginn der Saison im Frühjahr für Probleme beim Projektstart sorgte. Eine Berücksichtigung dieser Problematik insbesondere bei saisonal abhängigen Projekten wäre für die Zukunft hilfreich. Darüber hinaus wurde der Vorschlag gemacht, einen Austausch vielmehr auf Doktoranden- bzw. Studentenebene durchzuführen, da diese die praktischen Arbeiten innerhalb der Projekte übernähmen.

Gruppe 2:

Gleich mehrmals wurde angemerkt, dass im Vorfeld der Ausschreibung nicht klar ersichtlich war, welches Ziel die VuT-Maßnahme verfolgte und in welchem (zeitlichen/budgetären) Umfang an den Veranstaltungen teilzunehmen sei. Daher haben die Projektkoordinatoren keine Kosten für zusätzliche Reisemittel zu VuT-Veranstaltungen einkalkuliert. Frau Dr. Junge wies diesbezüglich daraufhin, sich mit dem/der jeweiligen Ansprechpartner*in bei der BLE in Verbindung zu setzen, sollten die beantragten Reisemittel für Teilnahmen an VuT-Veranstaltungen (perspektivisch) nicht ausreichen. Eine Teilnahme solle grundsätzlich allen Projektnehmern ermöglicht werden.

Gruppe 3:

➔ *Wodurch können Sie einen Beitrag zur Verbesserung der Gesundheit von Bestäuberinsekten leisten?*

Diesbezüglich wurde das ComBee-Projekt intensiver diskutiert und wie ein mögliches Versuchsdesign für ein Folgeprojekt aussehen könne, da das Streifenanbauverfahren in Deutschland und allgemein weder in der EU noch international etabliert sei. Zum einen spräche ein höherer Arbeitsaufwand gegen Streifenanbau, allerdings wurden bereits nach zwei Jahren Projektlaufzeit sehr positive Zwischenergebnisse bezüglich einer höheren Insekten Individuenzahl und Zunahme von Laufkäfern im Vergleich zu Referenzflächen verzeichnet. In diesem Zusammenhang wurde die Objektivität der Datenerfassung mit Gelbschalen, obgleich sie als effizienteste Maßnahme zur Datenerfassung gelten, diskutiert („Bias“ durch Anlocken von Insekten). Außerdem wurde diskutiert, ob eine Abdrift von Pflanzenschutzmitteln bei Streifenanbausystemen bemerkbar sei oder vernachlässigt werden könne aufgrund der Breite des Streifens im Vergleich zu den sehr viel schmaleren Blühstreifen. Diese Thematik wird jedoch im Rahmen von ComBee nicht untersucht. Ein weiteres Hindernis in der Umsetzung von Streifenanbausystemen für die teilnehmenden Landwirte war die korrekte Beantragung von Flächenanträgen bzw. Prämien. Für dieses System müssten im Vorfeld die Flächen genaustens digitalisiert sein oder als Versuchsflächen vermerkt werden.

➔ *(In Bezug auf Folgeprojekte), welche F&E Ansätze erachten Sie als besonders wichtig?*

Im Grunde müssten Projekte zur Biodiversitätsförderung/-forschung über einen längeren Zeitraum als drei Jahre laufen, um Fluktuationen besser abschätzen zu können. Im Besten Fall

sollte das Versuchsdesign auf Landschaftsebene (z.B. >1 km^2) ausgeweitet und nicht auf einzelne Schläge begrenzt werden. Ein wichtiges Thema sei zudem die Erforschung von Hecken als Nisthabitat für Insekten. Dies würde in vielen Publikationen angeführt, sei aber in der notwendigen Tiefe (z.B. welche Arten nisten dort, in welcher Dichte) nicht ausreichend erforscht, da die Beprobung von Hecken verschiedene (logistische) Herausforderungen mit sich brächte (z.B. Genehmigung für Datenerfassung, da geschützte Habitate).

➔ *In welchen Bereichen bräuchten Sie bei der Projektdurchführung Unterstützung?*

Die Koordination und Administration stellten einige Projekte vor Herausforderungen, insbesondere, wenn sich wissenschaftliche Mitarbeiter mit EU-Recht und landwirtschaftlichen Verordnungen im Detail auskennen müssen. Hier wäre ein Netzwerk zu den jeweiligen Beratungsstellen bzw. eine Fachberatung (z.B. Rechtsberatung) wünschenswert. Diesen Punkt ergänzte Frau Dr. Junge und berichtete, dass bei früheren Projekten vor der Beantragung sogenannte „Partnering Days“ angeboten wurden, um Projektteams miteinander zu vernetzen. Eine wichtige Schnittstelle wären in diesem Zusammenhang Behörden, Verbände und ähnliche Verwaltungseinrichtungen (z.B. Landwirtschaftskammer, Untere Naturschutzbehörde, Untere Landwirtschaftsbehörde, Landvolk e.V., DLG e.V., etc.) zur Beratung. Eine weitere Problematik im Bereich Biodiversitätsforschung auf Landschaftsebene stellt die Datenverfügbarkeit (InVeKoS Datenbank) dar. Häufig wisse man nicht, was auf benachbarten Schlägen passiere, wann welche PSM durchgeführt wurden bzw. wem diese Felder gehörten. Hier könne man oft nur auf einzelne Auskünfte der Landwirte vertrauen.

11:15 Uhr: **Vorstellung der Cluster- und Themenworkshops**

Dr. Jonathan Bank, EurA

Die **sechs Clusterworkshops** werden zu je drei Treffen zusammengefasst, um den Reiseaufwand zu reduzieren. Dabei sollen die Cluster „Bienengesundheit“, „Digitalisierung/Sensorik“ und „Bestäuberfreundliche Landwirtschaft“ zusätzlich die Möglichkeit haben, sich mit den jeweils anderen Clustern auszutauschen (Cluster 1+2, 2+3, 3+1), um Synergien zu identifizieren und zu nutzen. Die Clusterworkshops werden als zweitägiges Event angeboten, wobei jeder Tag einen Themenschwerpunkt behandelt (z.B. Tag 1 = Bienengesundheit, Tag 2= Bestäuberfreundliche Landwirtschaft). Pro Workshop sind zwei Stunden für Impulsvorträge und Vorstellung von Ergebnissen aus den Projekten vorgesehen, und anschließend zwei Stunden für den Austausch über die Vorträge in Kleingruppen. Im Rahmen der Clusterworkshops soll die Möglichkeit bestehen, die Forschungseinrichtung oder das Unternehmen des Gastgebers (Projektnehmer aus Beenovation) in Form einer Besichtigung besser kennenzulernen. Die Clusterworkshops werden in erster Linie für die Projektnehmer angeboten, wobei externe Gäste und Referenten aber je nach Thema und Veranstaltungsrahmen eingeladen werden können.

Zusätzlich sind **vier Themenworkshops** geplant, welche ein breiteres Publikum andressieren und nach Bedarf online stattfinden oder mit einer anderen Veranstaltung als „Satelliten-Symposium“ kombiniert werden. Ein Themenworkshop ist für den 11. November 2023 von 9-13 Uhr im Rahmen der EuroBee in Friedrichshafen geplant. Der DBIB rechnet mit 5000 Besuchern, überwiegend aus der imkerlichen Praxis, sodass hier die Möglichkeit für einen direkten Wissensaustausch auf Praxisebene für die Projektnehmer in Form von Kurzvorträgen, Postern und Diskussionsrunden besteht.

11:30 Uhr: **Kleingruppen zur Besprechung der Workshopthemen**

In Kleingruppen wurden mögliche Themen und Referenten für die Workshops besprochen und auf Flipcharts dokumentiert.

Cluster 1 (Bienengesundheit) und Cluster 3 (Bestäuberfreundliche Landwirtschaft):

Für diesen Workshop komme nur der Oktober in Frage (bitte 2 Termine frühzeitig zur Auswahl senden), der September sei bereits mit anderen Veranstaltungen belegt. Folgende Themenvorschläge wurden von den Teilnehmern gemacht:

- Übersicht zum aktuellen Stand der Auswirkungen von Pflanzenschutzmitteln auf Bestäuberinsekten (Prof. Dr. Scheiner)
- Notwendigkeit von Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft (ggf. Prof. Dr. Haberlah-Korr)
- Abdrift von Pflanzenschutzmitteln (ggf. Herr Harald Kramer, LWK NRW)
- Biodiversitätsforschung (ggf. Prof. Dr. Ingolf Steffan-Dewenter, Uni Würzburg/ Dr. Fabian Nürnberger, Thünen-Institut für Biodiversität, Braunschweig)

Wunsch der Verbundprojekte: Externe Praktiker einladen, um mit potenziellen Anwendern neue Ansätze zu diskutieren. Ein weiteres Workshopthema was sich gewünscht wurde, war die „Herausarbeitung eines Mehrwerts für Landwirte“ als Projektteilnehmer. Einige Projekte berichteten davon, dass es schwierig sei, ausreichend Versuchsbetriebe für Projekte zu gewinnen. Hier wäre es nützlich, zu erarbeiten, welche Vorteile Landwirten durch eine Projektteilnahme angeboten werden könnten (sollten keine ausreichenden finanziellen Mittel vorhanden sein). Auch der Wunsch nach „Akquise-Kanälen“ bestand, um potenziell interessierte Landwirte zu identifizieren. Frau Dr. Jaeger verwies auf die geplante „ÖLAF“-Plattform. Ein Workshopthema könnte somit lauten „Wie können Kooperationen mit Versuchsbetrieben erfolgsversprechend umgesetzt werden“. Ein weiteres Workshopthema, was sich gewünscht wurde, war „Auswirkungen des Klimawandels auf Bestäuberinsekten“. Darüber hinaus sollen die Ziele der Workshops im Vorfeld klarer definiert werden! Nach Möglichkeit wird die EurA dieses Feedback bei der zukünftigen Veranstaltungsplanung berücksichtigen.

Cluster 2 (Digitalisierung/Sensorik) – Cluster 3 (Bestäuberfreundliche Landwirtschaft):

Folgende Themenvorschläge wurden von den Teilnehmern gemacht:

- Trees for Bees – Bäume als Nahrungsquelle für Bienen (Dr. Felix Fornoff)
- Wie bienenfreundlich sind Klimabäume? (ggf. Klaus Körber)
- Blühende Energiepflanzen (ggf. Cornelia Marzini)
- Möglichkeiten und Grenzen der Technik
- Datenmanagement im (Wild-) Bienenmonitoring (Video- und Akustikaufnahmen, Audio-Moth)

Wunsch der Gesprächspartner: Workshop zur wirtschaftlichen Verwertung der Projektergebnisse

Themenworkshops:

Folgende Themenvorschläge wurden von den Teilnehmern gemacht:

→Innovative Möglichkeiten zum Schutz von Bestäuberinsekten

- Was ist innovativ? Anwendersicht vs. Forschersicht (ggf. Prof. Andreas Gattinger)
- Wie bekomme ich innovative Möglichkeiten umgesetzt?
- Wie relevant sind Blühwiesen für Biogasproduktion?

→Auswirkungen des Klimawandels auf Bestäuberinsekten

- Auswirkungen auf die Pollen und Nektarqualität (z.B. Kornblume) (ggf. Pawa Prucker?)
- Wie wirken extreme Temperaturen auf unterschiedliche Bienenbeuten? (BienenHaltenHof)
- Welche Auswirkung haben Verschiebungen des Phänologischen Kalenders auf verschiedene Bestäuberinsekten (Honigbienen, Wildbienen, Schwebfliegen) (ggf. Prof. Alexandra-Maria Klein)

→ Herausforderungen und Hemmnisse bei der praktischen Umsetzung

- Wie kann eine konkrete Umsetzung der Ergebnisse bei Landwirten aussehen?
- Wie bekommt man innovative Ansätze auf die Fläche?
- Wir kann die Politik finanzielle Anreize setzen?
- Was erwartet die Politik von der Umsetzung in die Praxis?
- Sind Landwirte Idealisten oder bürokratische Hürden zu groß?

Die Gruppe hat deutlich zum Ausdruck gebracht, dass sie sich anwenderorientierte Themenworkshops wünschen, um die konkrete Umsetzung der Projektergebnisse zu fördern.

Vernetzungsmatrix

	EAsyLife	LAFAS	DEAD	Breedwatch	Biene 4.0	Sense4Bee	OCELI	Rasp-OP	NutriBee	VITALBIENE	ComBee	INTEGRA	FINDIG	Bienenhaltenhof	BeeContour	FarmerBeeWild
EAsyLife																
LAFAS																
DEAD																
Breedwatch																
Biene 4.0																
Sense4Bee				X	X					X						
OCELI						X				X						
Rasp-OP															X	
NutriBee																
VITALBIENE																
ComBee												X	X			X
INTEGRA											X		X			
FINDIG											X	X				X
Bienenhaltenhof																
BeeContour																
FarmerBeeWild											X	X	X			

Abbildung 2: Vernetzungswünsche der Projektnehmer (zeilenweise eingetragen).

Die EurA wird in den kommenden Wochen die Vernetzungswünsche umsetzen und die jeweiligen Kontakte zwischen den Projekten herstellen. Es besteht darüber hinaus jederzeit die Möglichkeit, dass die Projektnehmer die EurA kontaktieren, wenn es weiteren Bedarf für Vernetzung auch mit externen Projekten besteht.

Hamburg, den 08.03.2023
Maria Jaeger und Jonathan Bank (EurA AG)